

Last Despair

Beyond Birthdays Fall

Von Sky-

Kapitel 7: Angeline

Sie mussten den ganzen Fall noch mal neu von hinten aufrollen. Alles, was mit Angeline zu tun hatte, war wichtiges Beweismaterial und eine Suche nach ihren Fotos begann. Irgendjemand hatte aus ganz bestimmten Gründen diese Fotos verschwinden lassen und Kazan musste herausfinden, wieso die Fotos weg waren. Doch es stellte sich schnell heraus, dass nicht viel von Angelines Existenz übrig geblieben war. Sie wurde privat zuhause unterrichtet und deswegen gab es keine Klassenfotos, wo sie hätte eventuell drauf sein können. Vereinen war sie nicht beigetreten und an irgendwelchen öffentlichen Aktivitäten hatte sie auch niemals teilgenommen. Es schien so, als hätte Angeline Heaven nie wirklich existiert. Der einzige Beweis, dass es sie gab, waren ihre Eltern und die Beweisfotos von ihrer blutüberströmten Leiche. Es blieb nichts anderes übrig, Kazan musste ihren Vater zu der Sache befragen. Im Gegensatz zu Rachel Heaven entpuppte sich Joshua Silver als unkooperativ und polizeifeindlich. Es war eine regelrechte Qual gewesen, ihn zu der Entführungssache zu befragen und selbst als Kazan ihm anbot, die Mörder seines Kindes zu finden, stellte er sich quer. Erst als mit rechtlichen Schritten gedroht wurde, erklärte er sich bereit, Kazans Fragen zu beantworten. Joshua war zwei Jahre älter als Rachel und im Gegensatz zu ihr machte sich bei ihm das Alter bereits bemerkbar, auch wenn er erst 37 Jahre alt war. Sein kurz geschnittenes brünettes Haar hatte mehr als nur ein graues Haar und er hatte leichtes Übergewicht. Auf dem Hochzeitsfoto, welches Rachel ihm zuvor gezeigt hatte, war er ein strahlender junger Mann mit vorbildlicher Statue und gutem Aussehen. Er sah aus, als würde er mit einem Lächeln durchs Leben gehen und alles positiv sehen, doch jetzt war er ein verbitterter wie jähzorniger Mann voller Misstrauen, der jeden anbrüllte und der viel älter aussah, als er eigentlich war. „Haben Sie vielleicht ein Foto ihrer Tochter Angeline? Es wäre wirklich...“

„Nein verdammt, ich habe keine Fotos von ihr, geschweige denn von diesem Teufelsweib von Ex-Frau. Und zu der Entführung habe ich meine Aussage bereits gemacht.“

„Das weiß ich, ich habe mir die Akte durchgelesen. Mich interessiert allerdings Angelines Leben und der Engelmordfall. Es scheint eine Verbindung zu geben und ich möchte gerne wissen, wieso der Täter auf ihre Entführung und ihren Tod hinweisen will. Außerdem hat er sämtliche Fotos verschwinden lassen. Haben Sie vielleicht eine Ahnung, wie Angeline in Verbindung zu Engeln steht?“

Finster sah Joshua Silver den FBI-Agenten an und schwieg, so als wäre es ein trotziges Schweigen. Dann aber merkte Kazan, dass er nachdachte und antwortete schließlich

„Diese Schnapsidee hatte meine Ex-Frau“, hierbei betonte er das Wort „Ex“ besonders deutlich, ebenso wie Rachel es getan hatte. Sie beide hassten sich wirklich bis aufs Blut. „Wenn Sie das „e“ von Angeline streichen und das „in“ verschieben, dann kommt hinzugefügt mit ihren Nachnahmen „Angel in Heaven“ heraus. Engel im Himmel also.“ Jetzt ergab die Sache mit den Engeln Sinn. Aber natürlich. Angeline Heaven... Angel in Heaven...

Deshalb die Engelsfiguren und deswegen auch die Blutstränen: Angeline Heaven hatte die berühmte Iris-Heterochromie der Familie Heaven geerbt, welche ihr ein grünes und ein blaues Auge verlieh. Es gab keinen Zweifel: Der Mörder musste Angeline Heaven sein. Tod hin oder her. Sicherlich hatte man eine andere Kinderleiche verbrannt und verschwiegen, dass das Mädchen noch lebte. Rachel hatte gelogen, oder auch sie wurde getäuscht. Nein, sie und der Leichenbestatter waren Komplizen in dieser Sache und sicherlich hatte Rachel Polizisten bestochen, um ihre Tochter offiziell für tot zu erklären. Aber wieso? Etwa weil Rachel wollte, dass Angeline Rache an ihren Entführern und an ihrem Vater übe? Langsam fügten sich die Puzzleteile zu einem Bild zusammen, doch die entscheidenden Teile zur Auflösung fehlten noch. Wichtig waren die Fragen, ob seine Theorie stimmte, dass Angeline noch lebte und wo sie sich jetzt befand. Sicher würde sie unter falschem Namen weiterleben und auch ihr Aussehen geändert haben. Sie würde ihre Iris-Heterochromie verbergen und kein Mensch würde wissen, wer sie eigentlich war. Er musste Ryuzaki sprechen und seine Meinung dazu hören. Nein warte... zuerst musste er noch einen Beweis finden oder ein Indiz, welches seine Theorie bestätigte. Bloß auf Vermutungen gestützt, würden die Ermittlungen leider keinen Langzeiterfolg haben. Wie also konnte er beweisen, dass Angeline die Täterin war bzw. noch am Leben war? Aber ja doch! Es war doch so einfach: Ihr Vater! Wenn man Rachel glauben schenken durfte, dann hatte er sich damals geweigert, das Lösegeld zu zahlen. Sicher wusste Angeline davon und dann würde sie ihn töten wollen. Er würde das letzte Opfer sein, da war sich Kazan ganz sicher. Aber wer zum Teufel sollten die anderen zwei werden? Leider gab es weder einen Prozess noch irgendwelche Hinweise. Wie hatte Angeline es also geschafft, ihre Entführer nach acht Jahren ausfindig zu machen? Kannte sie etwa die Vorlieben und kranken Hobbys ihrer Peiniger?

Nachdem sich Kazan möglichst höflich von Joshua Silver verabschiedet hatte, fuhr er zur Zentrale und begann sich über Kinderpornographie zu erkundigen. Wenn man die letzten Erkenntnisse in Betracht zog, so war die entführte Angeline vergewaltigt worden und wahrscheinlich gab es einen Hinweis auf ihre Opfer. Nach einigem hin und her durfte er das bisher sichergestellte Material besichtigen und sortierte nach und nach die Videos aus. Er wusste genau, wie Angeline auf dem Foto ausgesehen hatte und auch wenn alle ihre Bilder verschwunden waren, so würde er sie überall wieder erkennen. Doch er musste feststellen, dass es nicht gerade einfach war, alles genau zu erkennen. Auch wenn es ihm widerstrebte, solch abgrundtief verabscheuungswürdige Dinge mit anzusehen, so musste er es tun um den Fall endgültig aufzudecken und nicht nur die sieben Mordopfer, sondern auch die entführte Angeline Heaven zu rächen und den Täter seiner gerechten Strafe zuzuweisen. Nach sieben Stunden Materialsichtung blieben insgesamt zehn oder elf DVDs übrig, auf denen die Mädchen sich alle sehr ähnlich sahen. Es blieb nichts anderes übrig. Er druckte eine Vergrößerung der Gesichter aus und steckte sie ein, damit Ryuzaki einen Blick darauf warf. Vielleicht hatte er ja Glück und Angeline war tatsächlich dabei und womöglich noch am Leben.

Er fuhr zur Arroway Psychiatrie und wurde dort seltsamerweise bereits erwartet. Der Pfleger führte ihn sofort zu Ryuzakis Zimmer und erzählte sofort drauf los, wie viele Patienten doch aus dem Knast in die nächste Heilanstalt kamen und sich als gefährlich und unzugänglich erwiesen. Wie einfach sie es doch mit Ryuzaki hätten, der zwar äußerst seltsam war, aber seit seiner Ankunft keinerlei Schwierigkeiten machte und sich um den Garten der Anstalt kümmerte. Als Kazan das Zimmer betrat war Ryuzaki gerade dabei, sämtliche Notizzettel, die er geschrieben hatte, aufzureihen, so als wollte er daraus ein Gedicht machen. In einer Ecke lag ein geöffneter Briefumschlag, jedoch auf der Rückseite, sodass Kazan den Absendernamen nicht lesen konnte. „Ryuzaki, ich habe da eine Theorie zum Fall, die ich gerne mit Ihnen besprechen möchte.“ „Sie vermuten, dass Angeline Heaven die Mörderin ist, oder?“ Also hatte Ryuzaki von Anfang an den Verdacht gehabt. Verdammt, wieder merkte Kazan dass er nur eine dumme Spielzeugmarionette von Ryuzaki war. „Ja und ich vermute dass man sie für Pornografie missbraucht hat.“ „Nur damit eins klar steht“, fuhr Ryuzaki lautstark dazwischen „ich werde mir so etwas nicht ansehen wenn Sie darauf hinaus wollen. Ich bin zwar ein Krimineller, aber so etwas...“

„Nein, ich habe extra Fotos gedruckt. Ich möchte nur wissen, ob eines dieser Mädchen Angeline ist.“ Nur mit größtem Widerwillen nahm Ryuzaki die Fotos entgegen und sah sie sich an. In seinem Gesicht konnte man seinen Ekel sehen und Kazan konnte es ihm nicht verdenken angesichts dieser Barbarei, die es auf der Welt gab. Er legte die Fotos dann schließlich auf den Boden und reichte ihm dann ein Foto. „Das ist Angeline. Sie lebt noch...“ Nicht zu fassen, dachte Kazan und hätte vor Freude losjubeln können. Er hatte doch Recht gehabt. Angeline war am Leben und beging nun Rache an ihren Peinigern. „Das Beste wäre“, fuhr Ryuzaki schließlich fort „Sie erkundigen sich in den Krankenhäusern nach dem Mädchen. Sicher wird schon irgendjemand aufzutreiben sein, der etwas über ihren Verbleib sagen kann.“

Damit ging Kazan und begann dann, sämtliche Krankenhäuser in der Umgebung abzuklappern. Leider gab es hier in Los Angeles viele Kinder, die keine Eltern zu haben schienen und wegen Schussverletzungen im Krankenhaus lagen. Dann aber schließlich wurde er fündig. „Ja ich kann mich an ein Mädchen erinnern, welches wegen einer Schusswunde im Kopf ins Krankenhaus kam. Der Beschreibung nach ist es dieses arme Mädchen, welches vor acht Jahren hierher kam.“ „Und können Sie mir erzählen, was aus ihr geworden ist?“

Die Schwester bat ihn um Geduld und machte sich daran, die Akten zu durchsuchen. Im Hintergrund hörte er die Schwester, wie sie mit jemand sprach, aber Genaueres konnte Kazan nicht heraushören. Dann schließlich nach zehn geschlagenen Minuten antwortete die Frau am anderen Ende der Leitung, dass die Akten verschwunden waren. „Aber ich kann mich noch ganz gut daran erinnern. Ich hatte zu der Zeit Dienst auf der Intensivstation. Die Kugel blieb in ihrem Kopf stecken und konnte herausoperiert werden. Allerdings lag sie ungefähr fünf Jahre im Koma.“

„Und was ist dann passiert? Wissen Sie vielleicht, was aus ihr geworden ist?“

„Nun, soweit ich mich erinnern kann, litt das arme Kind unter Amnesie, nachdem sie aus dem Koma erwacht ist. Wahrscheinlich war das ja auch besser so gewesen, sie hat sicher so viel durchgemacht.... Während der ganzen Zeit hat sie nur Besuch von ihrer Mutter gehabt. Weder ihr Vater noch irgendwelche anderen Verwandten oder Freunde sind sie besuchen gegangen.“

So war das also... Rachel wusste von all dem und hatte Angeline dazu verholten, komplett unterzutauchen. Was hatte sie ihn doch an der Nase herumgeführt diese

Schlange...

„Wissen Sie, was dann mit ihr passiert ist? Können Sie sich auch daran erinnern?“ Ein lang gezogenes „hm“ kam von der anderen Leitung her, dann aber schien es der Schwester wieder einzufallen. „Also soweit ich weiß hat sie im Alter von 15 Jahren das Krankenhaus verlassen und begonnen, ihren Körper zu trainieren und versucht, ins Leben zurückzufinden.“

„Nein das meine ich nicht. War irgendetwas an ihr anders oder hat sie etwas über ihre Pläne gesagt? Hat sie vielleicht einen anderen Namen verwendet?“

Es schien so, als hätte er die Frage etwas falsch gestellt, denn nun schwieg die Krankenschwester. „Sie fragen mich ja seltsame Sachen... Wieso wollen Sie das wissen?“

„Weil Angeline Heaven das Opfer einer Entführung war und man sie für Kinderpornographie missbraucht hat. Wir wollen herausfinden, wer ihr das angetan hat.“

„Das ist selbstverständlich etwas anderes. Ich darf eigentlich keine Informationen preisgeben, aber einen Tipp kann ich geben: Ihren Namen hat sie geändert aber die Initialen behalten.“

Soso... sie durfte darüber nicht sprechen? Hatte Rachel dafür gesorgt, dass Angelines Identität geheim blieb und dass jeder Hinweis beseitigt wurde? Also wenn die Krankenschwester Recht hatte, dann besaß Angeline in ihrem neuen Namen immer noch die Initialen A und H. „Außerdem“, fügte die Krankenschwester noch hinzu „hat sie zu ihrer Mutter gesagt, dass sie immer ihr leuchtender Stern am Himmel sein wird und dass sie immer ihr kleiner Engel sein wird. Das ist alles, entschuldigen Sie, dass ich Ihnen nicht weiterhelfen kann.“

„Nein, nein... Sie haben mir sehr geholfen. Vielen Dank.“

Eine weitere Befragung Rachels blieb ohne Erfolg. Sie kannte ihre Rechte und schwieg hartnäckig. Es hatte keinen Sinn, denn vorwerfen konnte man ihr nichts. Sie hatte Angeline dazu verholten, unterzutauchen und ein paar Leute dazu angestiftet, das Mädchen für tot zu erklären. Aber wozu der ganze Aufwand? Wollte Rachel etwa ihre Tochter zum Mord anstiften? Wenigstens dazu gab sie eine Antwort: „Ich habe niemals gewollt, dass alles so einen Lauf nimmt. Ich wollte lediglich, dass sie ihr Leben so leben kann, wie sie es will und habe ihr die finanziellen Mittel dazu mitgegeben. Das war das einzige, was ich für sie tun konnte. Dass sie ihr Leben für Rache lebt, kann ich ihr zwar nicht verdenken, aber es ist wirklich sehr bedauerlich...“

„Sie wissen wo Sie ist und unter welchem Namen sie lebt, nicht wahr? Ich werde es schon selbst herausfinden, verlassen Sie sich darauf und dann werden wir Angeline für ihre Verbrechen zur Rechenschaft ziehen. Selbstjustiz ist ein Verbrechen, egal mit welchen Motiven dies geschieht.“ Rachel lächelte leicht abfällig und kicherte. „Dann viel Spaß bei Ihrer kleinen Suche. Wenn Sie Angeline gefunden haben, richten Sie ihre schöne Grüße aus.“

Wütend verließ Kazan das Büro und ließ etwas lauter als sonst die Tür zufallen. Diese Frau verarschte ihn nach Strich und Faden, ebenso wie Ryuzaki. Aber die würden sich noch wundern, wenn er erst einmal Angeline gefunden und gestellt hatte. Dann würde er diesem Wahnsinn endlich ein Ende machen und nicht nur Angeline, sondern auch die verbleibenden Opfer zur Rechenschaft ziehen. Doch kaum war er in seinen Mercedes eingestiegen, klingelte sein Handy und ihm wurde mitgeteilt, dass es jetzt ein achttes Opfer gab.

